



Tätigkeitsbericht der Landesgruppe Hessen 2021 / 2022 bis dato

1. Mitgliederentwicklung

Die Landesgruppe hat einen leichten Mitgliederrückgang zu verzeichnen. Derzeit hat die dgs-Hessen 295 Mitglieder.

2. Informationen aus dem Landesvorstand

Im Mai 2022 fand ein Gespräch zu folgenden Themen mit dem Fachreferat im Hessischen Kultusministerium statt:

- Bericht über aktuelle Arbeitsschwerpunkte der dgs-Hessen: Unter anderem zu Strukturen und Instrumenten zur Unterstützung der Übergänge von KITA-Schule.
- Feedback aus der Praxis zum neuen Diagnostikerlass in Hessen
- Studienstandort Kassel: Dort werden zum Wintersemester 2023/2024 fünf Professuren im Bereich der Sonderpädagogik und Inklusion eingerichtet.
- Informationen und Einladung zum Kongress der Deutschen Gesellschaft für Sprachheilpädagogik in Berlin: Aus dem Fachreferat Sonderpädagogik sowie aus dem Fachreferat Grundschule wurden Teilnahmen angekündigt.
- Zusätzliche Deutschstunde für die 3./4. Klassen: Diese soll auf Nachfrage des Landesverbandes analog zu den Grundschulen auch für die zielgleichen Förderschulen umgesetzt werden.

Das Referat „Schulische Förderung“ arbeitet an der Organisation eines Treffens der Schulleitungen der Sprachheilschulen Hessens (Austausch, Fortbildungsmöglichkeiten mit Referenten, etc.). Aktuell sind Online-Veranstaltungen für die Leitungen der Sprachheilschulen und rBFZ geplant. Präsenzveranstaltungen sollen Anfang des kommenden Schuljahres stattfinden

Das Referat „Fortbildung“ stellt sich neu auf und möchte die bereits geplanten, jedoch aufgrund der Pandemie ausgefallenen Fortbildungen nachholen. Ein Formular zu „Fortbildungswünschen/-Interessen“ wurde zur Verteilung überarbeitet.



Das Referat „Sprachheilbeauftragte/ Übergang KiTa-Schule“ plant ein Treffen der Sprachheilbeauftragten zum Austausch über den aktuellen Stand ihrer Arbeit.

Zum Sprachscreening „KiSS“ soll eine Abfrage unter dgs-Mitgliedern als KiSS-ExpertInnen (zum Umgang mit dem neuen KiSS-Format) stattfinden. Außerdem dadurch eine Einschätzung ermöglicht werden, inwieweit KiSS von den Gesundheitsämtern (noch) genutzt wird.

Das Referat ist mit dem Hessischen Kindervorsorgezentrum bezüglich der Neunormierung des KiSS in regem Kontakt.

Die Gefahr der Qualitätsminderung in der Aussagekraft der KiSS-Ergebnisse durch die Neunormierung wird diskutiert und von der dgs-Landesgruppe Hessen moniert.

In einer neuen Arbeitsgruppe beschäftigt sich das Referat mit der Entwicklung von Instrumenten, die im Übergang KiTa-Schule den Fokus auf die ungestörte Sprachentwicklung als Voraussetzung für Bildungserfolg und Chancengleichheit werfen. Unter anderem wird ein kurzer „Leitfaden für die Hand der Grundschulleitung im Rahmen der frühen Schulanmeldung entwickelt. Dieser soll für das Erkennen von Sprachentwicklungsrisiken sensibilisieren, um auffällige Kinder frühzeitig an sprachheilpädagogische Fachkräfte zur weiteren Diagnostik weiterzuleiten.

Die dgs-Vertretung berichtet von einem Mangel an logopädischen Fachkräften. Auch sind kaum Therapieplätze vorhanden.

Der Vorstand wurde neu gewählt und besteht im geschäftsführenden Vorstand in seiner bisherigen Aufstellung fort.

Die Referate wurden teils neu verteilt und personell ergänzt.

Für den Landesvorstand

Gez.: Claus Huber, Landesvorsitzender